

Vergessene Opfer der NS-„Euthanasie“

Die Ermordung schlesischer Anstaltspatienten 1940 – 1945

Herausgeber: Boris Böhm

Verlag: Leipziger Universitätsverlag
GmbH 2018, 229 Seiten, Zeitfenster.
Beiträge der Stiftung Sächsische
Gedenkstätten, Band 11

ISBN: 978-3-96023-189-9

Preis: 18,00 Euro (Broschur)

Das Werk des für seine Forschungen zur „Euthanasie“ in Sachsen bekannten Autors, Dr. Boris Böhm, und der weiteren neun Mitautoren behandelt die Ermordung schlesischer Anstaltspatienten von 1941 bis 1945 in einer der damals genutzten Tötungsanstalten, im gegebenen Fall die Anstalt Pirna-Sonnenstein. Heute ist Sonnenstein eine Forschungs- und Gedenkstätte, in



der Veranstaltungen und Ausstellungen zum unrühmlichen Geschehen der faschistischen Vergangenheit stattfinden. Diese Bemühungen – wie auch dieses Buch – werden vom Freistaat Sachsen langfristig unterstützt.

Die Verfasser bieten in unterschiedlichen Kapiteln zunächst eine Zeittafel zur Geschichte Schlesiens vom 18. bis zum 20. Jahrhundert (Böhm und Fiedler), des Weiteren zu den schlesischen Heil- und Pflegeanstalten (Schulze), zu einzelnen speziellen Einrichtungen, wie etwa zur Kindereuthanasie (Krausche, Rottlieb), zur Radikalisierung der Mordaktionen, denen 2.500 Menschen zum Opfer fielen, neben psychisch Kranken,

später auch Häftlinge aus Konzentrationslagern (Markwardt). Der Autor Hanzig berichtet in einem abschließenden Kapitel über die Schwierigkeiten an Originalmaterialien zum Schicksal der Opfer heranzukommen, zumal in der Nachkriegszeit den Ereignissen wenig bis keine Aufmerksamkeit gewidmet wurde. Eindrucksvoll werden in einem Kapitel Biografien einzelner Betroffener geschildert. Trotz Schwierigkeiten in der Erhebung von Lebensdaten war es den Autoren (Böhm, Domel, Fiedler,

Hanzig und Schulze) gelungen, 13 Lebensgeschichten zu beschreiben und – wie sie ausführten – „den Opfern nicht nur Name und Gesicht, sondern auch ihre Würde zurückzugeben“.

Dem Herausgeber Dr. Böhm, seit 1999 Leiter der Gedenkstätte Sonnenstein, ist mit seinen Mitarbeitern und Mitautoren eine informative Schrift gelungen, die weiteres zur Geschichte und Aufarbeitung der Untaten des Dritten Reiches beiträgt. Zur positiven Bewer-

tung des Buches tragen auch das umfangreiche Quellenmaterial, die Bebilderung und sogar ein deutsch-polnisches Ortsverzeichnis bei. Der Leser fühlt sich wissenschaftlich exakt informiert. Dem historisch, am speziellen Thema Interessierten, ist das Werk unbedingt zu empfehlen. ■

Prof. Dr. med. habil. Otto Bach, Leipzig